

ROTKÄPPCHEN

Märchen von Jacob und Wilhelm Grimm

Erstveröffentlichung 1812

1 Vorstellung der Figuren

2 **ES WAR EINMAL** ein kleines süßes Mädchen, das hatte jedermann lieb, der sie nur ansah, am
3 allerliebsten aber ihre Großmutter, die wusste gar nicht, was sie alles dem Kinde geben
4 sollte. Einmal schenkte sie ihm ein
5 Käppchen von rotem Samt, und
6 weil ihm das so wohl stand, und es
7 nichts anders mehr tragen wollte,
8 hieß es nur das Rotkäppchen.

9 Rotkäppchens Aufgabe

10 Eines Tages sprach seine Mutter zu
11 ihm: „Komm, Rotkäppchen, da
12 hast du ein Stück Kuchen und eine
13 Flasche Wein, bring das der Groß-
14 mutter hinaus; sie ist krank und schwach und wird sich daran laben. Mach dich auf, bevor es
15 heiß wird, und wenn du hinauskommst, so geh hübsch sittsam und lauf nicht vom Wege ab,
16 sonst fällst du und zerbrichst das Glas, und die Großmutter hat nichts. Und wenn du in ihre
17 Stube kommst, so vergiss nicht guten Morgen zu sagen und guck nicht erst in allen Ecken
18 herum!“ „Ich will schon alles richtig machen,“ sagte Rotkäppchen zur Mutter, und gab ihr die
19 Hand darauf.



20 Begegnung mit dem Wolf

21 Die Großmutter aber wohnte draußen im Wald, eine halbe Stunde vom Dorf. Wie nun Rotkäpp-
22 chen in den Wald kam, begegnete ihr der Wolf. Rotkäppchen aber wusste nicht, was das für ein
23 böses Tier war, und fürchtete sich nicht vor ihm. „Guten Tag, Rotkäppchen!“ sprach er. „Schö-
24 nen Dank, Wolf!“ – „Wo hinaus so früh, Rotkäppchen?“ – „Zur Großmutter.“ – „Was trägst du
25 unter der Schürze?“ – „Kuchen und Wein. Gestern haben wir gebacken, da soll sich die kranke
26 und schwache Großmutter etwas zugut tun und sich damit stärken.“ – „Rotkäppchen, wo wohnt
27 deine Großmutter?“ – „Noch eine gute Viertelstunde weiter im Wald, unter den drei großen
28 Eichbäumen, da steht ihr Haus, unten sind die Nusshecken, das wirst du ja wissen,“ sagte Rot-
29 käppchen. Der Wolf dachte bei sich: *Das junge, zarte Ding, das ist ein fetter Bissen, der wird*



30 noch besser schmecken als die Alte. Du musst es listig anfangen, damit du beide schnappst. Da
31 ging er ein Weilchen neben Rotkäppchen her, dann sprach er: „Rotkäppchen, sieh einmal die
32 schönen Blumen, die ringsumher stehen. Warum guckst du dich nicht um? Ich glaube, du hörst
33 gar nicht, wie die Vöglein so lieblich singen? Du gehst ja für dich hin, als wenn du zur Schule
34 gingst, und ist so lustig draußen in dem Wald.“

35 Pflücken der Blumen

36 Rotkäppchen schlug die Augen auf, und als sie sah, wie die Sonnenstrahlen durch die Bäume
37 hin und her tanzten und alles voll schöner Blumen stand, dachte sie: *Wenn ich der Großmutter
38 einen frischen Strauß mitbringe, der wird ihr auch Freude machen; es ist so früh am Tag, dass
39 ich doch zu rechter Zeit ankomme.* Sie lief vom Wege ab in den Wald hinein und suchte Blu-
40 men. Und wenn sie eine gebrochen hatte, meinte sie, weiter hinaus stände eine schönere, und
41 lief danach und geriet immer tiefer in den Wald hinein.

42 Verschlingen der Großmutter

43 Der Wolf aber ging geradewegs nach dem Haus der Großmutter und klopfte an die Türe. „Wer
44 ist draußen?“ – „Rotkäppchen, das bringt Kuchen und Wein, mach auf!“ – „Drück nur auf die
45 Klinke!“ rief die Großmutter, „Ich bin zu schwach und kann nicht aufstehen.“ Der Wolf drückte
46 auf die Klinke, die Türe sprang auf und er ging, ohne ein Wort zu sprechen, gerade zum Bett
47 der Großmutter und verschluckte sie. Dann tat er ihre Kleider an, setzte ihre Haube auf, legte
48 sich in ihr Bett und zog die Vorhänge vor.

49 Die seltsame Großmutter

50 Rotkäppchen aber, war nach den Blumen herumgelaufen, und als sie so viel zusammen hatte,
51 dass sie keine mehr tragen konnte, fiel ihr die Großmutter wieder ein, und sie machte sich auf
52 den Weg zu ihr. Sie wunderte sich, dass die Tür aufstand, und wie sie in die Stube trat, so kam
53 es ihr so seltsam darin vor, dass sie dachte: *Ei, du mein Gott, wie ängstlich wird mir's heute
54 zumut, und bin sonst so gerne bei der Großmutter!* Sie rief: „Guten Morgen,“ bekam aber keine
55 Antwort. Darauf ging sie zum Bett und zog die Vorhänge zurück. Da lag die Großmutter und
6 hatte die Haube tief ins Gesicht gesetzt und sah so wunderlich aus. „Ei, Großmutter, was hast
57 du für große Ohren!“ – „Dass ich dich besser hören kann!“ – „Ei, Großmutter, was hast du für
58 große Augen!“ – „Dass ich dich besser sehen kann!“ – „Ei, Großmutter, was hast du für große
59 Hände!“ – „Dass ich dich besser packen kann!“ – „Aber, Großmutter, was hast du für ein ent-
60 setzlich großes Maul!“ – „Dass ich dich besser fressen kann!“ Kaum hatte der Wolf das gesagt,
61 so tat er einen Satz aus dem Bette und verschlang das arme Rotkäppchen.



62 Rettung durch den Jäger

63 Wie der Wolf seinen Appetit gestillt hatte, legte er sich wieder ins Bett, schlief ein und fing
64 an, überlaut zu schnarchen. Der Jäger ging eben an dem Haus vorbei und dachte: Wie die alte
65 Frau schnarcht! Du musst doch sehen, ob ihr etwas fehlt. Da trat er in die Stube, und wie er
66 vor das Bette kam, so sah er, dass der Wolf darin lag. „Finde ich dich hier, du alter Sünder,“
67 sagte er, „ich habe dich lange gesucht.“ Nun wollte er seine Büchse anlegen, da fiel ihm ein,
68 der Wolf könnte die Großmutter gefressen haben und sie wäre noch zu retten, schoss nicht,
69 sondern nahm eine Schere und fing an, dem schlafenden Wolf den Bauch aufzuschneiden.
70 Wie er ein paar Schnitte getan hatte, da sah er das rote Käppchen leuchten, und noch ein paar
71 Schnitte, da sprang das Mädchen heraus und rief: „Ach, wie war ich erschrocken, wie war's so
72 dunkel in dem Wolf seinem Leib!“ Und dann kam die alte Großmutter auch noch lebendig
73 heraus und konnte kaum atmen.

74 Das glückliche Ende

75 Rotkäppchen aber holte geschwind große Steine, damit füllten sie dem Wolf den Leib, und wie
76 er aufwachte, wollte er fortspringen, aber die Steine waren so schwer, dass er gleich niedersank
77 und sich totfiel. Da waren alle drei vergnügt. Der Jäger zog dem Wolf den Pelz ab und ging
78 damit heim, die Großmutter aß den Kuchen und trank den Wein, den Rotkäppchen gebracht
79 hatte, und erholte sich wieder; Rotkäppchen aber dachte: *Du willst dein Lebtage nicht wieder
80 allein vom Wege ab in den Wald laufen, wenn dir's die Mutter verboten hat.*

81 Und wenn sie nicht gestorben sind, dann leben sie noch heute.

